

# Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 47

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

stunkte ohne weiteres schon herausfinden die Beschäftigung, durch welche sie ihr Brot verdienen können.

Endlich kommen in unserer Angelegenheit die gesundheitlichen Verhältnisse in Betracht. Wer z. B. Elektrotechniker werden will, bedarf bei guter Auffassungsgabe und bei scharfem Verstande einer sicheren, ruhigen Hand. Und nervösen jungen Leuten fehlt dieselbe. Herzkranke eignen sich nicht für die Arbeiten eines Bäckers, Maurers, Brauers, Drechslers, Sattlers, Schlossers, Schmiedes usw. Gesunde Atmungsorgane erfordern die Leistungen der Schriftsetzer, Heizer, Töpfer, nicht minder der Prediger, Professoren und Lehrer. Nervenschwache mögen besonders allen aufregenden Berufen fernbleiben, ebenso den Berufen, welche zu Alkohol, Coffein und Nikotin Beziehungen haben. Hautkrankheiten hindern, sofern sie entstellend wirken, an der Ausübung von Unternehmungen, die in der breiten Oeffentlichkeit zur Geltung gelangen sollen. Augenleidende müssen meiden die Marine, den Kriegsdienst etc., Ohrenkranke ertragen nicht, was ununterbrochene starke Geräusche verursacht.

Eltern, Lehrern, Katecheten erwächst somit die ernste und die strenge Pflicht, der Jugend wohlbedachte Berater zu sein und wo möglich zu bleiben.

### Pädagogische Nachrichten.

1. **Zürich.** Was der Schule nicht alles zugemutet wird! Jetzt wendet sich gar der Automobil-Klub der Schweiz, Sektion Zürich, an die Lehrerschaft des Kantons mit dem Ersuchen, den Schulkindern je zu Beginn des Sommer- und des Herbstquartals die allgemeinen Regeln des Straßenverkehrs und das Unzulässige und Gefährliche der Störungen desselben vor Augen zu führen. Ja die Automobilisten erbieten sich sogar, gelegentlich ihr Auto beim Schulhaus vorzuzeigen und über dessen Maschinenteil Erklärungen zu geben im Sinne des Anschauungsunterrichtes. Wie schön!

2. **Kri.** Gemäß Verordnung des Erziehungsrates dürfen inskünftig die Gemeindefschulräte nur noch solche Schüler vom Besuche der obligatorischen Rekrutenvorbildungsschule dispensieren, die den Ausweis beibringen, daß sie bis Ende März die gewerbliche Fortbildungsschule fleißig besucht haben.

3. **Basel.** Feuerungszulagen. Die vom Regierungsrat vorgeschlagenen außerordentlichen Besoldungszulagen (Lenerung) für die definitiv angestellte Lehrerschaft soll betragen: für Lehrer Fr. 140, Lehrerinnen Fr. 90 und für Lehrerinnen und Gehilfinnen der Kleinkinderanstalten Fr. 45 pro Jahr.

4. **Graubünden.** Chur verbietet Kindern unter 15 Jahren den Besuch des Kinematographen; Ausnahmen sind nur für besonders kontrollierte Kinder-Vorstellungen gestattet.

5. **Bayern.** Im großen Festsaale des Hotels „Union“ in München fand den 12ten, von kath. Vereinen veranstaltet, ein Volksbildungabend zum Gedächtnisse des 50 sten Todestages von Ludwig Uhland statt. —

Professor Paur beleuchtete die Bedeutung Uhlands als Meister der Dyrif.

Er fand, das vollstündliche Element in Uhlands Poesie sei es, das dessen Werke so beliebt gemacht. Auf den Vortrag folgte eine Reihe von Liederbeiträgen und Balladen aus dem reichen Schatz von Uhlands Dichtkunst. —

**6. Tessin.** Auf 690 Lehrer gab es 1911 rund 37 Außerkantone. Die einheimische Zahl der Lehrer vermindert sich immer und das trotz verbesserter Gehaltslage. Diese Tatsache läßt tief blicken. —

**7. Württemberg.** Die evangelischen Lehrer Stuttgarts stimmten auf einem allgemeinen Lehrerkonvent für eine konfessionelle Mittelschule. Wird heißen sollen: für eine evangelische. Denn die Ulmer Lehrer stimmten sich mit aller Entschiedenheit gegen eine kath. Mittelschule, als katholischerseits diese Forderung ans Tageslicht trat. —

**8. St. Gallen.** Kath. Altstätten erhöhte den Gehalt der 3 Reallehrer um je 200 Fr. und gab Herrn Prof. Schwend in anbetracht sehr verdienstlicher langer Wirksamkeit noch eine Personalzulage von jährlich 200 Fr.

## Literatur.

**Roma.** Die Denkmale des heidnischen, unterirdischen, neuen Rom in Wort und Bild von Prof. Dr. P. Albertuhn O. S. B. in Einsiedeln. Verlag von Benziger u. Co. A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a./Rh. u. Preis per Heft 1 Fr. Total 18 Hefte. —

Schon liegen Heft 3 und 4 wieder vor. Sie enthalten 66 Illustrationen und 2 Einschaltbilder, alle gleich mustergültig. Textlich ist immer noch das „heidnische Rom“ in Behandlung und zwar der Verfall desselben (Tempel, Basiliken, Thermen, Theater, Amphitheater, Zirkus, Ehrenpforten, Standbilder, Denksäulen, Obelisken, Wasserleitungen, Gräber). Die Darstellung ist kurzerhand in Form und Auswahl unübertrefflich für christlich denkendes Lesepublikum, dabei knapp und doch leicht verständlich und vor allem geschichtlich sehr anregend und für den gewöhnlichen Sterblichen völlig hinreichend. Wer die moralischen Erzfisse des „alten“ Rom in der Kunst sucht, der kommt nicht auf seine Rechnung. —

**Höflings-Festspiele** und „Vereins- und Dilettanten-Theater (München, Dämmerstraße 1) ist wieder bereichert. Festspiele um No. 31 „Zur Fahnenweihe“ von Minorita — 1 Mk. — 34 Seiten. Berechnet für Marien-, Jungfrauen-, Arbeiterinnen-, Dienstmädchen- und ähnliche Vereine. Vereins- und Dilettanten-Bühne um No. 54, 55, 56, 57 und 58 als Radeklys Rosenkranz — Der Waffenschmied von Wien — Seiferle als Athlet (Schwanz in einem Akt) — Der Puppenspieler (Weihnachtspiel in einem Akt) und Höhenfeuer. Die „Sammlung“ ist zügig, wird als zeitgemäß gepriesen und findet überraschenden Absatz. Sie ist zu empfehlen. —

**Im Dämmerchein.** Eine Märchensammlung für Kinder von 10—14 Jahren von Betty Wettstein-Schmid (180 Seiten). Mit 6 Illustrationen von Theodor Barth. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. in Swb. Fr. 2.40 (2 Mk.)

Bei der Herausgabe der vorliegenden Märchen leitete die Verfasserin vor allem das Bestreben, von der leicht erregbaren, allzugern sich steigenden Kindes-Phantasie alles Furcht- und Schrecken-Erregende, alles Rohe und Gemeine, alles Häßliche und Abstoßende fernzuhalten und die jugendliche Seele mit dem festen Glauben an die sieghafte Macht der Liebe — der Liebe in ihren edelsten, selbstlosesten Formen — zu erfüllen. Und die Märchen sind auch darnach und verdienen alle Anerkennung. —

**Predigten des Hochw. Herrn Dr. Augustinus Egger, Bischof von St. Gallen.** Herausgegeben von Dr. Adolf Föh, Stiftsbibliothekar.